

FSV hat es trotz Niederlage geschafft

Beim 2:3 stockt der Atem bis zum Finaljubiläum

Gütersloh (gl). Den Zuschauern auf der Tribüne der Tönnies Arena stockte der Atem. Die B-Juniorinnen-Fußballerinnen des FSV Gütersloh führten im Halbfinal-Rückspiel um die Deutsche Meisterschaft in der vierten Minute der Nachspielzeit gegen den SC Freiburg mit 2:1. Doch nach einem Doppelschlag innerhalb von einer Minute lagen die Gäste plötzlich vorne. Erst als Schiedsrichterin Fabienne Michel Sekunden später die Partie abpiff, löste sich die Anspannung, und der Jubel im FSV-Lager konnte keine Grenzen mehr.

Trotz der 2:3 (2:1)-Niederlage hatte das Team von Trainerin Jacqueline Dünker aufgrund des 2:0-Hinspielerfolgs das DM-Finale erreicht. Die FSV-Mädchen erwischten vor der absolut enttäuschenden Kulisse von nur 100 Fans keinen guten Start. Doch nach dem frühen 0:1 (13.) wachte die Heimelf auf. Dünker hatte im Vergleich zum Hinspiel einige Umstellungen vorgenommen. So schenkte sie ihrer lange verletzten Spielführerin Valentina Vogt das Vertrauen und setzte sie auf der Zehner-Position ein, dafür rückte Annalena Rieke in den Angriff. Als goldrichtig erwies sich auch der Schachzug mit Pauline Berning

Die mit einem Zweitspielrecht ausgestattete U15-Nationalspielerinnen geht eigentlich mit den Jungs des SC Verl in der C-Juniorinnen-Landesliga auf Torejagd. Im ersten Pflichtspiel für die Gütersloherinnen bekam es Berning (Bild) auf der für sie ungewohnten Sechserposition mit der Freiburger U17-Europameisterin Vanessa Ziegler zu tun, und löste die Aufgabe mit Bravour.

Die Gastgeberinnen erspielten sich gute Möglichkeiten, doch erst in der 31. Minute gelang durch Valentina Vogt der Ausgleich. Als Annalena Rieke noch vor der Pause auf 2:1 erhöhte (35.), standen die FSV-Mädchen mit einem Bein im Finale. Im zweiten Durchgang agierten beide Teams weiter offensiv, Tore wollten bis zur Nachspielzeit jedoch nicht fallen. Die nie aufgebenden Freiburgerinnen wurden mit einem 3:2-Erfolg belohnt, am verdienten Gütersloher Gesamtsieg änderte sich nichts mehr. Das Finale um die Deutsche Meisterschaft steigt am nächsten Samstag (11 Uhr) beim 1. FFC Turbine Potsdam. **Ralph Struck**



Finale: Die B-Mädchen des FSV Gütersloh haben trotz der 2:3-Niederlage vor unverschämter kleiner Kulisse in der Tönnies Arena das DM-Endspiel am kommenden Samstag erreicht. Bilder: Struck

Auf einen Blick

FSV Gütersloh – Freiburg 2:3
□ **FSV Gütersloh:** Rolle – Höfker, Kleinhörne, Hörenbaum, Schulz – Schröder, Goltermann (G. Meierebert), Berning, Vogt (71. Gilhaus), Gärtner (78. A. Meierebert) – Rieke
□ **Tore:** 0:1 (13.), 1:1 (31.) Vogt, 2:1 (35.) Rieke, 2:2 (80.), 2:3 (80.)
□ **Finale:** Turbine Potsdam – FSV Gütersloh, Samstag, 18. Juni, 11 Uhr

Angemerkt

Drei jugendliche Glanzlichter

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

Von wegen nur Fußball-EM und nichts anderes. Das Sportwochenende im Kreis war geprägt von drei Glanzlichtern im Nachwuchsbereich. Da war zum einen – mal wieder – ein gelungener, stimmungsvoller Streng-Cup, bei dem etwa 600 Nachwuchskicker von Freitag bis Sonntag um den am Ende vom SC Wiedenbrück in die Höhe gereckten Siegerpokal spielten, im LAZ Nord übernachteten und schöne sowie trockene Stunden auch außerhalb des Spielfelds verbrachten. Da war als sportlicher Höhepunkt das Erreichen des DM-Finals der B-Mädchen des FSV Gütersloh. Chapeau an Trainerin Jacqueline Dünker und ihre Mannschaft für die beiden mitreißenden Halbfinalbegegnungen gegen den SC Freiburg. Und da war die letzte Chance für die Handballer der TSG Harsewinkel auf dem langen Qualifikationsweg in die Bundesliga. Dass es auf der Zielgeraden für die Jungs von Timo Schäfer nicht gereicht hat, wird die Jungs erst einmal schmerzen. Doch so nah dran war noch nie eine heimisches Team, und die Oberliga ist weit mehr als eine Trostrunde. Da konnten sich die hiesigen Sportfans die Wartezeit auf das Deutschland-Spiel mit hochwertigem Sport verkürzen.



Großer Jubel bei FSV-Trainerin Jacqueline Dünker.

□ „Freiburg war in beiden Spielen der erwartete schwere Gegner. Ich bin unheimlich stolz, dass sich meine Mannschaft verdient durchgesetzt hat. Jetzt freuen wir uns riesig auf das Finale. Das wird ein unvergessliches Erlebnis. Für mich war der Einsatz von Valentina Vogt und Pauline Berning kein Risiko. Ich bin von beiden total überzeugt.“
Jacqueline Dünker (FSV-Trainerin)
□ „Die Gütersloherinnen stehen im Finale, da sie ihre Torchancen

effektiver genutzt haben.“
Edgar Beck (Trainer SC Freiburg)
□ „Ein toller Erfolg, der mich besonders für Jacqueline Dünker freut. Was sie in ihrem ersten Jahr als verantwortliche Trainerin leistet, ist außergewöhnlich.“
Michael Horstkötter (FSV-Geschäftsführer)
□ „Die FSV-Mädchen spielen eine begeisternde Saison. Schade, dass das nur von so wenigen Zuschauern honoriert wird.“

Kathrin Peter (FLVW-Verbandstrainerin)
□ „Was wir als Team geleistet haben, ist überragend. Ich war schon zur Halbzeit ziemlich platt und musste ganz schön auf die Zähne beißen. Ich bin total froh, dass ich dabei sein konnte.“
Valentina Vogt (lange verletzte FSV-Spielführerin)
□ „Ich bin überglücklich. Gleich im ersten Einsatz ein DM-Halbfinale zu spielen, ist etwas ganz Besonderes. Meine Motivation hat

über die Nervosität gesiegt.“
Pauline Berning (U15-Nationalspielerinnen nach ihrem Debüt)
□ „Beim Freiburger Führungstor sah ich nicht so gut aus. Ich war unglaublich erleichtert, als Valentina der Ausgleich gelang.“
Sarah Rolle (trotz starker Leistung in beiden Partien stets selbstkritische FSV-Torhüterin)
□ „Jetzt sind wir so weit gekommen, jetzt holen wir das Ding.“
Jacqueline Dünker im Siegerkreis

Jugendhandball

Aufstiegsmarathon: TSG verpasst Bundesliga auf der Zielgeraden

Harsewinkel (zog). Es war ein Aufstiegsrundenmarathon, bei dem die A-Jugendhandballer der TSG Harsewinkel auf der Zielgeraden noch abgefangen wurden. Nach vielen verschiedenen Runden und einer Anzahl von Spielen, die fast dem Pensum einer ganzen Saison entspricht, steht seit gestern fest, dass der bis zuletzt mögliche Traum von der Qualifikation für die A-Jugend-Bundesliga geplatzt ist. Bei der bundesweiten Endrunde in Ahlen schaffte es der von Timo Schäfer sowie von Manuel Mühlbrandt (dem Trainer der ersten Frauen- und der ersten Männermannschaft) betreute TSG-Nachwuchs in der Gruppenphase am Samstag auf Platz zwei der Vierer-Vorrunde. Wohlmöglich vorentscheidend war dabei die 17:19-Niederlage im ersten Spiel um 11.45 Uhr gegen den späteren Gruppensieger. „Da haben wir uns schwer getan, waren nicht

richtig wach“, sagte Mühlbrandt über das 17:19 gegen die HG Ostersheim/Schwetzingen. Am Sonntag musste die TSG im entscheidenden Alles-oder-Nichts-Spiel um den letzten freien Platz gegen den Sieger der Gruppe A, die HSG Konstanz, ran. „Die haben das richtig gut gemacht. Uns dagegen fehlten nach den vielen Spielen die Körner“, bewertete Mühlbrandt die 15:25-Niederlage, bei der die Harsewinkler chancenlos waren. Um vorsorglich einen möglichen Nachrückerplatz für den unwahrscheinlichen Fall, dass ein Konkurrent auf die Bundesliga verzichtet, auszuspielen, wurde abschließend eine Begegnung um Platz drei ausgetragen. Auch die Verlierer der TSG-Nachwuchs, der sich trotz allem bravurös durch die sechs Wochen mit Aufstiegs-spielen gekämpft hatte, mit 13:21 gegen HG Ostersheim/Schwetzingen.

„Da waren die Köpfe natürlich ganz unten, da werden wir jetzt einiges tun müssen, um die wieder aufrecht auf die Schultern zu bekommen“, sagte Mühlbrandt und hob sofort die insgesamt starke Leistung nebst der außergewöhnlichen Unterstützung der Mannschaft von mehr als 100 mitgereisten Fans hervor. „Jetzt rocken wir halt die Oberliga. Wir sind das einzige OWL-Team, das es bis in die Oberliga geschafft hat“, versprach Mühlbrandt auch eine weiterhin ganz enge Verzahnung der Jugend- mit der Verbandsligamannschaft. Den Bundesligaaufstieg sicherte sich als Turniersieger der TuS Nettelstedt, der noch in der Vorwoche in Hamm klar gegen Harsewinkel verloren hatte. „Wir sind unglaublich stolz auf die Jungs, die in Harsewinkel eine reglementierte Euphorie ausgelöst haben“, lautet die „Aufbauhilfe“ von Manuel Mühlbrandt.



Den Dank an die Fans vergaßen (v. l.) Nick Bestvater, Trainer Timo Schäfer, Jendrik Lakebrink, Max Podzuweit, Jonas Kalter, Marius Pelkmann, Matti Temme, Robin Krone, Simon Nolte, Malik St.Claire, Louis Düppjohann, Marlon Meyer, Leonard Brokamp und Florian Bröskamp bei aller Enttäuschung nicht.

Kurz & knapp

□ **Ehrung der Jugend:** Der Jugendausschuss des Fußballkreises Gütersloh ehrt auch in diesem

Jahr die Nachwuchsmeister mit einer kleinen Feierstunde. Der Ehrungsreigen findet am Montag,

4. Juli, um 18 Uhr in der Aula der Hauptschule Verl, St.-Anna-Straße, statt.

Tischtennis-Kreisversammlung



Geehrt wurden (v. l.) Harald Ramfort, Kreisvorsitzender Wolfgang Swonke, Dariusz Jakubowski und Volker Ramforth. Bild: kl

Thorsten Mönning neuer Stellvertreter

Kreis Gütersloh (kl). Zum Auftakt der Jahreshauptversammlung des Tischtennis-Kreises im Spexarder Bauernhaus gab mit Mario Knapp der Breitensportbeauftragte des Bezirkes OWL in seinem Vortrag über Qualifizierungsmaßnahmen den Delegierten wertvolle Ratschläge. Bei den Bezirksmeisterschaften war der heimische Kreis der erfolgreichste, wobei der starke Nachwuchs hieran einen großen Anteil hatte, hob Kreisvorsitzender der Wolfgang Swonke in seinem Jahresbericht hervor. Mit Harald und Volker Ramforth (Goldene

Spielnadel für mehr als 50 Jahre als aktive Spieler) und Dariusz Jakubowski (Bronzene Spielnadel für mehr als 30 Jahre aktiver Spieler) wurden drei Sportler des Post SV Gütersloh vom WTTV ausgezeichnet. Sportwart Ludger Terhechte hatte zur Vorbereitung der neuen Saison im Vorfeld hervorragende Arbeit geleistet. Während der Post SV Gütersloh am 27. August die Kreismeisterschaften der Senioren ausrichtet, werden die Vereine TSG Harsewinkel und SW Marienfeld die Kreismeisterschaften der Damen, Herren und

des Nachwuchses gemeinsam in der Zeit vom 9. bis 11. September ausrichten. Erster Spieltag in der neuen Saison ist der 2. September. Der bisherige stellvertretende Kreisvorsitzende Dietmar Thielking fehlte bei der Versammlung ohne schriftliche Erklärung oder Abmeldung. So wurde Thorsten Mönning als Stellvertreter gewählt, der bereits als Breitensportbeauftragter hervorragende Arbeit auf Kreisebene geleistet hat. Der Kreisvorstand setzt sich wie folgt zusammen – Kreisvorsitzender: Wolfgang Swonke (SC

Wiedenbrück), Stellvertreter und Breitensportbeauftragter: Thorsten Mönning (Germania Stromberg), Sportwart: Ludger Terhechte (TV Langenberg), Frauen- und Mädelwartin: Cordula Kosok (DJK Avenwedde), Jugendwart: Uwe Strunk (DJK Avenwedde), Pressewart: Michael Behma (Gütersloher TV), Kassenwart: Roland Starp (SV Spexard). Karl-Heinz Schröder (TSG Harsewinkel), Nils Weidmann (DJK Avenwedde) und Martin Schwarze (DJK Avenwedde) gehören als Staffelleiter dem erweiterten Vorstand an.